Wunschtraum

Hallo last-virgin,

Zitat: Also schaute ich in Dein Profil und dachte, toll, dass sich ein so junger Mensch schon so lange mit Lyrik befasst und las also auch Deine anderen Gedichte.
Mit Erstaunen stellte ich fest, dass sich Deine Schreibe bis zu diesem Gedicht qualitativ nicht grundlegend verändert hat, die Kritiken leider nicht verarbeitet wurden.
Diesen Vergleich finde ich unangemessen. Denn es geht nicht um die anderen Gedichte, sondern um dieses. Und ich finde schon, dass ich mich technisch (Metrik, Stil etc.) im Vergleich zu den anderen Gedichten verbessert habe. Woran machst du diese "Nichtveränderung" fest?

Zu einigen Textstellen habe ich ja schon in der Antowrt auf Stimmgabel Stellung genommen, daher gehe ich mal auf die anderen ein!

Zitat: Dieses ewig feste Band
Es ist hier eigentlich keine körperliche, sondern eine psychische und emotionale Bindung gemeint. Das ist mir vielleicht etwas unglücklich geraten

Zitat: Niemand trennt uns jetzt entzwei
Nimm doch bitte Stellung dazu, was dir hier nicht gefällt.

Zitat: Bleibe dort beim schwarzen Licht
Es geht hier vor allem um die Farbgegensätze schwarz und gold. Diese sollen zeigen, wie schwer es dem LI fällt, seine Gefühle zu kontrollieren, ob es etwas Schönes oder Unschönes ist

Zitat: Dein Hang zur Verniedlichung scheint mir ungebrochen, leider.
Konkrete Beispiele bitte. Denn bis auf Herzlein finde ich keine. Und dieses Herzlein ist in seiner kleinen Größe gewollt. Lässt das vielleicht auf die Absicht und die Gefühle des LI schließen?

LG

Virane

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de